

3 | 17 Infoblatt Bulletin d'information

Schweizerische Organisation für Geoinformation
 Organisation Suisse pour l'Information Géographique
 Organizzazione Svizzera per l'Informazione Geografica
 Swiss Organisation for Geographic Information

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----|
| Editorial | 2 |
| GEOBIGDATA: Gewinnen Sie erste Erfahrungen mit BigData für Geodaten | 3 |
| GEOSummit: Unsere Partner aus Forschung und Wirtschaft | 4 |
| GEOSummit: Der digitale Lebensraum betrifft uns alle – die Zukunft beginnt jetzt! | 4 |
| SOGI FG3 Info-Sammler: Sitzung vom 12.6.17 | 8 |
| Tag der Geomatik am 8. November 2017 | 9 |
| Leitungskataster Schweiz | 9 |
| Cadastre des conduites Suisse | 9 |
| ÖREB-Kataster | 10 |
| Cadastre RDPPF | 10 |
| Les Rencontres ASIT VD: Les géoservices au quotidien | 11 |
| FHNW Muttenz: GeoProcessing & Big Geo-Data | 12 |
| 14th International Conference on Location Based Services, 15-17 January 2018 | 12 |
| FHNW Muttenz: Geomatik-Herbst-Kolloquium | 13 |
| ETH Zürich: Geomatikseminar | 13 |
| Arbeitsplatz Erde / Mon métier – le territoire | 15 |
| GEOWebforum: Demnächst neues Layout | 16 |
| Impressum | 16 |

Arbeitsplatz Erde – Zentraler Einstieg in die Bildungslandschaft der Geomatik

Die Präsenz der Geomatik auf Baustellen, an Talsperren, an Flussufern, im Wald oder in den Bergen ist allgegenwärtig. Täglich sind GeomatikerInnen, RaumplanerInnen UmweltingenieurInnen und GIS-SpezialistInnen an spannenden Arbeitsplätzen auf der Erde tätig. Sie leisten ihren Beitrag, die Ressource Raum so zu gestalten, dass der begrenzte Lebensraum den vielen Ansprüchen von Natur- und Landschaftsschutz sowie urbanen Interessen gerecht werden kann.

Das Thema Umwelt- und Naturschutz ist auch für Jugendliche ein wichtiges, zentrales Anliegen. Dennoch fällt es den Fachleuten aus der Branche schwer, jungen Menschen aufzuzeigen, wie wichtig der Beitrag der Geomatik in diesem Bereich ist.

Es fehlt an Nachwuchs auf allen Stufen. Ob an der ETH, an den Fachhochschulen oder in der Berufsbildung – es hat freie Studienplätze an den Hochschulen oder nicht besetzte Lehrstellen bei den Lehrbetrieben. Damit die Geomatik den wachsenden Anforderungen an die Ressource Raum gerecht werden kann, müssen junge Berufsleute ausgebildet werden, die in diesem Bereich mitarbeiten wollen.

Die Geomatikbranche muss ihre Präsenz verstärken und interessierte Menschen überzeugen, ihren beruflichen Weg in ihre Richtung einzuschlagen. geosuisse und die ETH haben die Webseite «arbeitsplatz-erde.ch» initialisiert und ein nützliches Informationsportal geschaffen, das die Bildungslandschaft der Geomatik aufzeigt. Neben grundsätzlichen Erklärungen zur Geomatik und Jobportraits enthält die Seite umfangreiche Informationen zu verschiedenen Ausbildungen in diesem Bereich.

Es gilt nun, diese Webseite weiter zu entwickeln und die Vielseitigkeit der Ausbildungen in der Geomatik aufzuzeigen. Ziel ist, dass GymnasiastInnen die Studiengänge an der ETH oder an der Fachhochschule kennen oder SchülerInnen den Bildungsweg zur GeomatikerIn EFZ kennen. Der Internetauftritt «Arbeitsplatz Erde» soll die Einstiegsseite für Bildungsinteressierte in die Geomatik werden. Vielleicht gelingt es uns, dass in Zukunft alle GeomatikerInnen an ihren Fahrzeugen, an den Instrumenten oder an Signalisationen einen auf die Webseite „Arbeitsplatz Erde“ hinweisenden Link oder QR-Code anbringen, damit interessierte junge Menschen über diesen Hinweis den Weg in die Geomatik finden.

Andreas Reimers, Vorstand SOGI



GEOBIGDATA: Gewinnen Sie erste Erfahrungen mit BigData für Geodaten

Zielgruppe:

- Das Kursangebot richtet sich an Verantwortliche und Nutzer von Geodaten, die interessiert sind:
- Basiswissen zum Trendthema BigData zu gewinnen
- Bestehende oder neue Geschäftsideen zu entwickeln
- BigData-Methoden und Tools in Theorie und Praxis kennen zu lernen
- Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende der Privatwirtschaft und öffentlicher Institutionen.

Kursziele:

- Funktionsweise von BigData verstehen
- BigData-Tools und No SQL Datenbanken kennenlernen und ausprobieren
- Wissen, wie BigData-Tools Geodaten verarbeiten
- Neue Möglichkeiten der Geodatenverarbeitung mit BigData erkennen

Kursprogramm siehe <http://geobigdata.ch/kurse>

Teilnahmegebühr:

Normaltarif: CHF 680.-/Tag

Für SOGI-Mitglieder (Person oder Institution): CHF 620.-/Tag

Kursorte und Termine:

REGUS-Schulungsraum am Flughafen Zürich

(<http://www.regus.ch/office-space/switzerland/zurich/zurich-airport>)

Di und Mi: 24. und 25.10.

Mi und Do: 15. und 16.11.

Do und Fr: 23. und 24.11.

APP Bern, Monbijoustrasse 10

Di und Mi: 7. und 8.11.

Mi und Do: 29. und 30.11.

Weitere Informationen:

Unterrichtssprache ist deutsch

Platzangebot ist beschränkt – Aufnahme erfolgt in Reihenfolge der Anmeldung

Kontaktperson ist Manfred Loidold (044 747 50 10)

Die Durchführung des jeweiligen Kurses hängt von der Erreichung der Mindestteilnehmerzahl zu diesem Termin ab.



GEOSummit: Unsere Partner aus Forschung und Wirtschaft

Die Innovationsmotoren der Geo-Branche sind Schweizer Hochschulen, Universitäten und Fachhochschulen sowie unsere innovativen Wirtschaftsunternehmen. Sie sind es, die den digitalen Lebensraum kontinuierlich weiterentwickeln. Am GEOSummit wollen wir die wichtigsten Trends und Entwicklungsrichtungen präsentieren. Dazu brauchen wir innovative und starke Partner aus Forschung und Wirtschaft.

Der GEOSummit wird von den relevanten Verbänden der Geobranche getragen. Diese und weitere Verbände ermöglichen die Vernetzung von Menschen, die täglich mit ähnlichen beruflichen Herausforderungen konfrontiert sind. Am GEOSummit wollen wir eine Drehscheibe für den aktiven Austausch schaffen. Dazu brauchen wir starke Verbandspartner, die sich zur Wichtigkeit des Gipfeltreffens der Geo-Welt bekennen. Im Laufe der Sommermonate haben folgende Verbände zugesichert, dass sie ihre Hauptversammlungen 2018 während dem GEOSummit abhalten werden: geosuisse, IGS, GEO+ING, FGS, SGPF.



DER DIGITALE LEBENSRAUM
L'ESPACE NUMERIQUE
www.geosummit.ch

GEOSummit | Messe und Kongress
für Geoinformation
Bern, 5. bis 7. Juni 2018

Expo et congrès
de la géoinformation
Berne, du 5 au 7 juin 2018



GEOSummit: Der digitale Lebensraum betrifft uns alle – die Zukunft beginnt jetzt!

Die wirtschaftliche Entwicklung hängt nicht mehr nur von der Konjunkturlage ab, sondern vermehrt von den Technologien. Die Geobranche arbeitet schon lange mit digitalen Werkzeugen, doch die grosse digitale Welle ist erst im Kommen. Sie lässt sich nicht mehr aufhalten. Wer nicht überrollt werden will, muss sich jetzt darauf vorbereiten und die Welle «surfen», bevor es zu spät

ist! Doch wie muss sich die Branche konkret verändern? Im nachfolgenden Interview erläutert Pol Budmiger, Leiter des GEOSummit, seine persönliche Sicht.

Pol, was heisst Digitalisierung für Dich?

Digitalisierung heisst für mich nicht, dass wir uns mit Informatik beschäftigen, sondern mit den damit verbundenen neuen Möglichkeiten und Verhaltensänderungen für uns Menschen und Berufsleute.

Digitalisierung bedeutet Veränderung! Wir müssen dauernd in Bewegung bleiben. Die treibenden Entwicklungen am Markt gilt es früh zu erkennen und die Produkte und Dienstleistungen daran auszurichten. Wir müssen die relevanten Trends aktiv und professionell verfolgen, um erfolgreich zu bleiben. Die herausfordernden Umwälzungen kommen erst noch, aber wir wissen noch nicht wie und wann!

Was begeistert Dich an dieser rasanten Veränderung?



Sie zeigt uns unendlich viele Chancen auf, sofern wir dafür zugänglich sind. Völlig neue Geschäftsmodelle mit viel Potential können entwickelt werden! Meine Aufgabe als Unternehmer, Coach, Moderator oder Organisator von Veranstaltungen ist es, Menschen zusammenzubringen, mit ihnen Altbewährtes zu hinterfragen, Neues auszuprobieren und dann konsequent umzusetzen.

Besonders in der Zusammenarbeit mit Startup-Unternehmen muss ich mich tagtäglich auf verrückte Ideen einlassen und auch den Mut haben, noch nie Gemachtes einfach mal auszuprobieren. Ausgetrampelte Pfade bewusst zu verlassen ist anstrengend, aber sehr spannend!

Wenn Du die Situation heute mit vor zehn Jahren vergleichst, welches sind die markantesten Veränderungen?

Geschwindigkeit! Wir müssen in kurzer Zeit Ideen entwickeln, Know-how aufbauen und mittels Prototypen ausprobieren. Schnelles Lernen ist für den Erfolg entscheidend!

Es ist schwierig, zwischen Hype und wirklichem Trend zu unterscheiden. Das Aufspüren von Chancen und Risiken ist wichtig, aber nicht ganz einfach! Ein cleveres Risikomanagement ist also notwendig. Wer keine Risiken eingeht, verharrt auf der momentanen Situation. Das wird für ein Unternehmen längerfristig «tödlich» sein.

Das tönt nun aber sehr dramatisch. Hast Du konkrete Beispiele?

Nehmen wir das Thema Drohnen: Noch vor 20 Jahren war die Produktion von Orthofotos eine «Ingenieurskunst». Sie bedurfte millionenteurer Infrastruktur und langer Planung. Heute kann mit ein paar Drohnen und Apps sehr rasch und kostengünstig ein vergleichbares Produkt hergestellt werden. Mag sein, dass es nicht in jeder Hinsicht gleich präzise ist. Es ist aber mit Sicherheit aktueller und günstiger. Drohnen schliessen die Lücke zwischen terrestrischen Aufnahmen und Satellitenbildern. Das klassische Luftbild aus dem Flugzeug oder dem Heli ist schon fast eliminiert, obwohl die Rechtslage für Drohnen noch nicht geklärt ist. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass sich «Spielereien» rasch zu etablierten Lösungen entwickeln. Bestehende Infrastrukturen, langjähriges Wissen oder fehlende, rechtliche Grundlagen können dies nicht mehr verhindern.

Du hast mit vielen Unternehmen und Startup's auch ausserhalb der Geobranche zu tun. Wie beurteilst Du diese Branche im Vergleich zu anderen?

Die Geobranche ist technologiegetrieben und daher dynamisch. Oder sie war es zumindest, als die ersten geografischen Informationssysteme eingeführt wurden. Aus meiner Sicht ist dieser Schwung in den letzten 10 Jahren etwas verloren gegangen. Das Streben nach Genauigkeit ist einerseits Berufsstolz, andererseits in den Bereichen, wo diese Genauigkeit nicht zwingend notwendig ist, ist dies eine Innovationsbremse.

In anderen Branchen ist man frecher und probiert einfach mal etwas. Dies ist bei Startup's aus den Bereichen Telekommunikation, Internet of Things oder E-commerce ganz ausgeprägt der Fall. Wir dürfen uns nicht wundern, dass die Geobranche in gewissen Segmenten rechts überholt wird. Aus meiner Sicht muss sie rasch handeln, wenn sie längerfristig relevant bleiben will.

Warum so pessimistisch?

Es gibt unzählige Beispiele von disruptiven Innovationen. Denken wir an die Digitalkamera oder die Smartphones: Wer hätte vor 15 Jahre gedacht, dass diese Technologien etablierte Firmen wie Kodak oder Nokia in den Ruin treiben werden? Die nächste grosse Welle rollt mit Blockchains an. Unsere Branche identifiziert sich mit Rechtssicherheit und Genauigkeit und sie ist «staatsnah» ausgerichtet. Aber braucht es in Zukunft noch den Notar oder den Geometer zur Bestätigung der Korrektheit? Das wird mit Blockchain elegant und kostengünstig möglich sein! Vielleicht schon in 10 Jahren....

Wird das alles so rasch kommen?

Spreche ich mit Zukunftsforschern und Avantgardisten, so denke ich geradezu konservativ. Solche Experten rechnen mit einer kompletten Umwälzung der Gesellschaft durch neue Technologien wie Robotics, Internet of Things oder Blockchain. Es folgt eine vollständige Umverteilung der Güter und der Wandel unserer Denk- und Businessmodelle. Viele Berufe wird es nicht mehr brauchen! Wie rasch dies passieren wird, wissen wir nicht. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass wir uns frühzeitig damit auseinandersetzen müssen. Die Zukunft beginnt jetzt!

Das sagt man schon lange. Du dramatisierst stark!

Es wird für jene dramatisch werden, die sich nicht darauf vorbereiten: neue Plattformen

entstehen. Unternehmen, die bisher niemand auf dem Radar hatte – oft Startups – rütteln den Markt kräftig durch. Erfolgreiche Unternehmen verschwinden, neue Berufe entstehen, bestehende werden in der heutigen Form nicht mehr gebraucht. Es findet ein Ablöseprozess statt, bei dem die Taktgeber die digitalen Technologien als Chance begreifen. Sie entwickeln neue Dienstleistungen und Produkte für das «Management unseres Lebensraums».

Was ist denn aus deiner Sicht zu tun?

Wir Ingenieure haben die Technologie gut im Griff. Doch die Auswirkungen der Digitalisierung auf unser Handeln und unsere Gesellschaft gilt es zu verstehen. Die Branche muss sich öffnen für diese Fragen. Wir müssen uns interdisziplinär mit dem Erfinden von neuen Angeboten und mit neuen Geschäfts- und Führungsmodellen beschäftigen. Wir haben einen grossen Nachholbedarf! Mit Ausnahme einiger weniger Pioniere der Geobranche hat die grosse Mehrheit den Wandel zwar wahrgenommen, weiss aber noch nicht, wie sie darauf reagieren soll.

Sprechen wir vom GEOSummit. Was bedeutet das Thema «Der digitale Lebensraum» konkret?

Als grössten Event der Geobranche haben wir den Anspruch, für uns relevante Themen innerhalb und ausserhalb der Branchen zu besetzen und zu kommunizieren. Alles in unserem Berufsumfeld hat Raumbezug: «Spatial is special», war das Credo der Branche. Wir waren lange Zeit die einzigen, die mit Rauminformationen arbeiten konnten. Das ist vorbei! Mapping ist zur Commodity geworden – jeder kann eine digitale Karte produzieren und nutzen! Vielleicht etwas weniger genau, aber dafür schnell...

Wir wollen den grossen Treiber *Digitalisierung* mit unserer Fachdomäne *Raum* und den *Gesellschaftlichen Auswirkungen* – daher Lebensraum – zusammenbringen und gesamtheitlich betrachten. Am Kongress beschäftigen wir uns nicht nur mit Technologie und Fachthemen, sondern mit Innovation und Changemanagement. Wir wollen damit alle betroffenen ansprechen: vom Auszubildenden über den Fachspezialisten bis zum Geschäftsführer oder Amtsleiter. Die Vielfalt des Zugangs ist wichtig. Nur gemeinsam schaffen wir den Change!

Kannst Du noch konkreter werden?

Wir befinden uns mitten in der Planung und wir werden das Programm laufend kommunizieren. Alle die die Geobranche mitgestalten wollen, sollen sich die drei Tage vom 5. bis am 7. Juni 2018 in ihren Agenden reservieren und sich über www.geosummit.ch für den GEOSummit Newsletter registrieren. So bleiben sie auf dem Laufenden. Eines kann ich bereits jetzt versprechen: der GEOSummit 2018 wird einiges an Überraschungen bieten!

*Interview wurde geführt von
Karen Bennett, Leiterin Kommunikation*



GEOSummit

SumSuG (System-unabhängiger, modellbasierter Strukturumbau von Geodaten)

Am 7. Juni fand eine Präsentation des aktuellen Stands der Arbeiten des Projekts SumSuG am KKGEO-Workshop statt. Ziel war es:

1. Über das Projekt, den aktuellen Stand und die Ergebnisse zu informieren.
2. Gelegenheit zu geben für Fragen.
3. Inputs abzuholen zu potentielltem Nutzen aus SumSuG aus Sicht der Teilnehmenden am KKGEO-Workshop.

Die Präsentation wurde von Manfred Loidold, Thomas Strösslin und Tatjana Kutzner durchgeführt.

Rückmeldungen nach der Präsentation am KKGEO-Workshop:

- Wichtig ist, den Nutzen aus dem Projekt hervor zu heben: Die Umbaudefinition ist unabhängig von den beteiligten Systemen; mindestens die Umbauelemente (Funktionen und deren Kombinationen) können auch bei Systemwechsel oder für andere Systeme verwendet werden.
- Eine durchgängige Toolchain ist wichtig.
- Die Toolchain könnte ohne FME, d.h. mit einer Open Source Alternative zu FME, bestehen. FME-frei wurde von den Kantonen nicht als entscheidendes Ziel erwähnt.
- Als eines der grossen Probleme wurde genannt, dass sich die Strukturen der proprietären Datenbanken immer wieder ändern. Dieses Problem würde mit SumSuG gelöst. Jedoch ist sicherzustellen, dass die Strukturumbaufunktionen in UMLT sehr flexible Abfragen erlauben.

Die Diskussion nach der Präsentation war konstruktiv und hilfreich für das Projekt.

Anfragen bitte an SumSuG-Projektleiter Thomas Strösslin (Thomas.Stroesslin@app.ch).

Wirtschaftsmonitoring Nachlese

Im Auftrag des SOGI-Vorstands wird von einer Arbeitsgruppe der FG3 das Wirtschaftsmonitoring (2016) auf Verbesserungsmöglichkeiten und die weitere Fortführung analysiert. Die Arbeitsgruppe formuliert kurz-, mittel- und langfristige Vorschläge, welche in den nächsten Wochen abgeschlossen und in der nächsten FG3-Sitzung vorgestellt werden sollen.

Machbarkeitsstudie über nationalen Leitungskataster

Die Ergebnisse der Umfrage «Machbarkeitstudie über einen nationalen Leitungskataster Schweiz» wurden von Dani Laube präsentiert und in der FG3 diskutiert; weitere Informationen zur Machbarkeitsstudie unter <https://www.cadastre.ch/de/services/publication-detail.document.html/cadastre-internet/de/documents/av-reports/LKCH-Studie-Schlussbericht-de.pdf.html>



Tag der Geomatik am 8. November 2017

Beteiligung der Schweizer Weltatlas-Redaktion am «Tag der Geomatik» an der ETH Zürich

Im Rahmen des alljährlich stattfindenden internationalen GIS Day organisiert die ETH Zürich zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) am 8. November 2017, den «Tag der Geomatik». Der Event dient dazu, der breiten Öffentlichkeit den Fachbereich Geomatik näherzubringen und zukünftigen Studierenden einen Einblick in die entsprechenden Studiengänge der beiden Hochschulen zu bieten. Das Institut für Kartografie und Geoinformation an der ETH Zürich, an dem die Redaktion des Schweizer Weltatlas seit 1927 beheimatet ist, trägt den Geomatik Bachelor- bzw. Masterstudiengang massgeblich mit. Die Schweizer Weltatlas-Redaktion ist am Event vertreten und zeigt konkrete Einblicke in die Erstellung von Karten für den Schulatlas. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Leitungskataster Schweiz

Am Donnerstag, 9. November 2017 nachmittags findet unter dem Patronat von swisstopo, sia und cadastre suisse in Wabern ein Workshop zum Thema "Leitungskataster Schweiz" statt. Diskutiert werden Ziel, Zweck und Qualitätsanforderungen eines solchen Katasters. Eingeladen sind alle interessierten Personen aus der ganzen Schweiz. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Weitere Informationen und Anmeldungen ab Mitte September unter www.sia.ch und www.cadastre.ch/divers.

Info: Christoph.Kaeser@swisstopo.ch



Cadastre des conduites Suisse

Un atelier sur le thème du « Cadastre des conduites Suisse » aura lieu l'après-midi du jeudi 9 novembre 2017 à Wabern sous l'égide de swisstopo, de la sia et de cadastre suisse. Les discussions porteront sur les buts, l'utilité et les exigences de qualité d'un tel cadastre. Toutes les personnes intéressées provenant de l'ensemble du pays sont invitées, mais le nombre de places est limité. Vous trouverez de plus amples informations ainsi que le formulaire d'inscription dès mi-septembre sur www.sia.ch et www.cadastre.ch/divers.

Info: Christoph.Kaeser@swisstopo.ch



ÖREB-Kataster

Am Mittwoch, 8. November 2017 findet im Hotel Arte in Olten die jährliche Informationsveranstaltung zum ÖREB-Kataster statt – dieses Mal unter dem Motto: «Digital first!»

Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) ist ein Paradebeispiel für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen der Verwaltung bzw. von «digital first». Als Schlussergebnis stehen den professionellen Benutzerinnen und Benutzern und der breiten Öffentlichkeit alle ÖREB, welche ein Grundstück betreffen, digital und umfassend in aktueller und zuverlässiger Form zur Verfügung. Die verbindlichen Informationen des ÖREB-Katasters erhöhen die Rechtssicherheit beim Grundeigentum und führen zu einer effizienteren Informationsbeschaffung. Bis 2020 ist der ÖREB-Kataster flächendeckend in der gesamten Schweiz in Betrieb.

Die Tagung geht besonders auf den Trend zur papierlosen Verwaltung – ein eigentlicher Paradigmenwechsel – ein. Es werden auch

- die laufenden Arbeiten zusammengefasst,
- die Ergebnisse der breiten Benutzerbefragung gezeigt,
- an Beispielen aus der Praxis Herausforderungen thematisiert und
- Erkenntnisse aus den juristischen Fragestellungen gezogen.

Mit den bewährten Workshops ist der offene Erfahrungsaustausch gewährleistet. Alle Details zur Veranstaltung finden sich auf www.cadastre.ch/oereb.

Cadastre RDPPF

C'est le mercredi 8 novembre 2017 à l'hôtel Arte, à Olten, que se déroulera la manifestation d'information annuelle consacrée au cadastre RDPPF. Cette année, le mot d'ordre est «digital first!» (priorité au numérique).

Le cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière (cadastre RDPPF) est un parfait exemple de dématérialisation des procédures administratives, autrement dit de priorité donnée au numérique: «digital first». Au final, les professionnels et le grand public pourront accéder à toutes les RDPPF grevant un bien-fonds particulier, sous une forme fiable, actuelle, numérique et complète. Les informations faisant foi du cadastre RDPPF accroissent la sécurité du droit en matière de propriété foncière et permettent d'acquérir d'autres informations plus efficacement. D'ici à 2020, le cadastre RDPPF sera en service dans la Suisse entière et couvrira l'intégralité du territoire national.

La journée d'étude sera notamment consacrée à la tendance actuelle à la gestion «zéro papier» qui constitue un véritable changement de paradigme.

Vous voudrez bien vous reporter à www.cadastre.ch/rdppf à partir du mois de septembre pour obtenir des informations détaillées concernant cette manifestation.



Les Rencontres ASIT VD: Les géoservices au quotidien

Jeudi 5 octobre 2017

De 10h à 12h00, suivi d'un apéritif (accueil dès 9h30)

Hôtel Mirabeau - Avenue de la Gare 31 à Lausanne

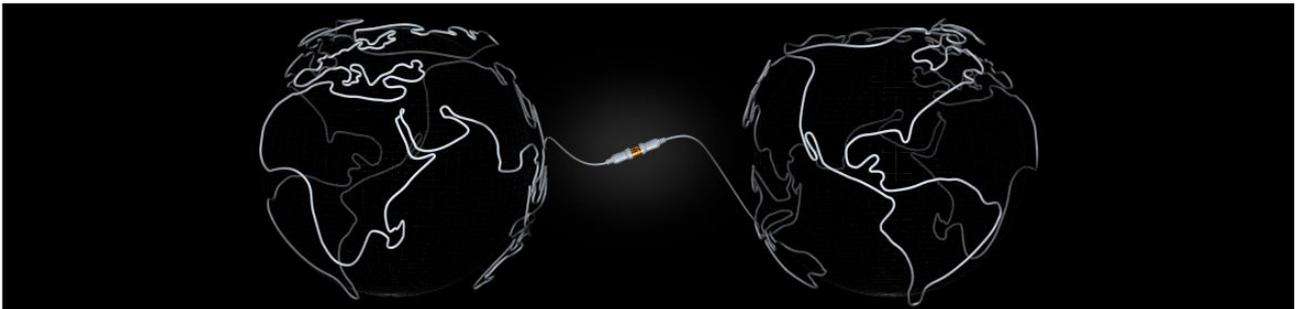
Pour partager ses géodonnées sans les dupliquer, découvrez comment et pourquoi publier et utiliser des géoservices : Quatre intervenants partagent leurs expériences avec vous !

Introduction aux géoservices, Olivier Travaglini, Etat de Vaud

Exemples concrets d'utilisation pour la consultation (WMS/WMTS) et pour la saisie de données dans le terrain (WFS-T), Daniel Gnerre, Cartoriviera

Géoservices vectoriels 2D et 3D, Cédric Moullet, swisstopo, Jens Ingensand, HEIG-VD

<https://www.asitvd.ch/s-informer/les-rencontres/item/257-les-geoservices-au-quotidien.html>





GeoProcessing & Big Geo-Data

Eine **Weiterbildungsmöglichkeit** für Kurzsentschlossene – vom **20. 9. - 20.12.2017** findet jeweils **Mittwochvormittags** der **Master-Kurs GeoProcessing & Big Geo-Data** in **Zürich** statt (beim Hauptbahnhof, Kurskosten 1700.- CHF).

Der Kurs zeigt die Einsatzmöglichkeiten der Programmiersprache Python zur (Geo-) Datenprozessierung, zum Umgang mit Big Data, zum Datenhandling und Analyse und im Cloud-Computing, sowie die Kombinierbarkeit der einzelnen Bausteine zu einem gesamten Workflow. Es wird die Programmiersprache Python eingeführt und diverse Python-Module für den Umgang mit (Geo-)Daten und deren Verarbeitung vorgestellt. Auf dieser Basis behandelt die Weiterbildung vertieft die Themen Big Data, Datenanalyse und Cloud- Computing. Lernziele sind:

- Erlernen der Programmiersprache Python und des Jupyter Notebooks
- Verwenden von Tools & Python-Modulen aus dem Bereich der Geodatenverarbeitung
- Anwendungen im Bereich Big Data kennen lernen
- Die Fähigkeit erlangen, eigene Programme zu entwickeln, um Datensätze zu analysieren
- Prozessierung von Datensätzen in der Cloud

Weitere Informationen und Anmeldung auf

https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/architektur-bau-geomatik/geoprocessing_big_geo-data

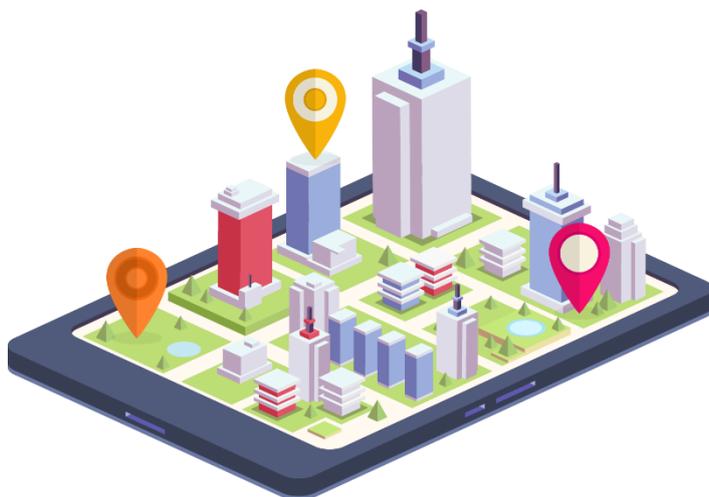
Für Auskünfte steht Ihnen der Dozent Martin Christen (martin.christen@fhnw.ch) zur Verfügung.

Das Kleingedruckte:

Der Kurs kann optional mit einer Prüfung abgeschlossen werden (im Kursgeld inbegriffen). Bei erfolgreichem Bestehen der Prüfung wird die Note und die 3 ECTS Punkte des Moduls auf der Kursbestätigung ausgewiesen. Innerhalb von fünf Jahren kann der erfolgreiche Kursbesuch bei einer Anmeldung zum MSE-Studiengang in Geomatics angerechnet werden.



14th International Conference on Location Based Services, 15-17 January 2018



ETH Zürich and the ICA Commission on Location Based Services are pleased to invite you to registration.

<http://lbsconference.org>



FHNW Muttenz: Geomatik-Herbst-Kolloquium

10. Oktober 2017:

The Use of Tourist Imagery and new Photogrammetric Methods for the Reconstruction of Destroyed Cultural Heritage in Syria (engl.)

Dr. Wissam Wahbeh, Kompetenzzentrum Digitales Bauen, FHNW

6. November 2017:

Geomatik 4.0 – Die digitale Revolution in der geodätischen Messtechnik Abschiedsvorlesung
Prof. Dr. Reinhard Gottwald

Die Veranstaltung findet in der Aula statt. Im Anschluss an die Abschiedsvorlesung wird ein kleiner Apéro offeriert.

Anmeldung erbeten bis 31.10.2017 unter

www.fhnw.ch/habg/ivgi--> Events und News

21. November 2017:

Von GIS zu Smart City - Generische Lösungsarchitektur für Raum-Zeit-Daten mit Beispielen im Infrastruktur- und Umweltmanagement

Dr. Martin Huber, Condesys Consulting GmbH, Rubigen

Die Vorträge vom 10. Oktober und 21. November finden um 16.30 Uhr im Hörsaal 104 (Fachhochschule Nordwestschweiz, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz, 1. Etage) statt.

*Die Fachdozierenden des FHNW Instituts Vermessung und Geoinformation und
der Vorstand der STV-Fachgruppe der Geomatik-Ingenieure Schweiz*



ETH Zürich: Geomatikseminar

Institut für Geodäsie und Photogrammetrie www.igp.ethz.ch

Institut für Kartografie und Geoinformation www.ikg.ethz.ch

Institut für Umweltingenieurwissenschaften www.ifu.ethz.ch

Jeweils 17.00 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53

28. September 2017:

Representing and reasoning about complex configurations of (moving) objects, with applications in sports and traffic analysis

Prof. Nico Van de Weghe, Ghent University

19. Oktober 2017:

Dr. Stefano Tebaldini, POLIMI

26. Oktober 2017:

Laser scanning based deformation analysis

Prof. Roderik Lindenbergh, TU Delft

23. November 2017:

Combination of space-geodetic observation techniques for ionosphere modelling and space weather research

Prof. Dr. Michael Schmidt, TU München

30. November 2017:

Spatial Data for Public and Research: Citizen Science by senseBox, Visitor Studies and HCI in Museums

Sergey Mukhametov, Universität Münster

7. Dezember 2017:

One photogrammetric image block per day: efficient construction site monitoring by crane camera

Prof. Markus Gerke, TU Braunschweig

14. Dezember 2017:

Präsentation interdisziplinäre Projektarbeiten Master Geomatik

Für regelmässige Informationen über unsere Veranstaltungen senden Sie Ihre Mail Adresse an: sek@geod.baug.ethz.ch



ARBEITSPLATZ ERDE

Jetzt Geomatik
kennnenlernen!

Infos findest du auf arbeitsplatz-erde.ch



GEOWebforum: Demnächst neues Layout



Impressum

Herausgeber: SOGI, Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 44 88, Fax 061 985 44 89, admin@sogi.ch

Präsident: Christoph Käser, christoph.kaeser@sogi.ch

Redaktion, Fachsekretär: Thomas Glatthard, Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67, info@sogi.ch

SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation

Zielsetzung der SOGI: Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident: Christoph Käser

Mitglieder: Maurice Barbieri, Daniel Zinniker, Philippe Latty, Andreas Morf, Martin Probst, Andy Reimers

Leiter GEOSummit: Pol Budmiger (ad interim)

Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern

Administratives Sekretariat: Laube&Klein AG, Gelterkinden

September 2017



www.sogi.ch

